

Ankündigung

Mediziner messen Blutdruck in der Straßenbahn

Qualitätsnetz der Fach- und Hausärzte will auf die Gefahren der Krankheit aufmerksam machen

Bluthochdruck (Hypertonie) ist laut Medizinern eine häufig unterschätzte Gefahr für die Gesundheit. Anlässlich des Welt-Hypertonie-Tages am Freitag, 17. Mai, führt das „Quali-Net O.“, das Qualitätsnetz Oberhau-

sener Fach- und Hausärzte, mit der Stoag eine Aktion durch.

Irmgard Scotti und Dr. Horst-Dieter Kalina, beide Fachärzte für Innere Medizin, sowie Dr. Ulrich Kröll, Facharzt für Kardiologie, und Dr.

Karsten Müller, Allgemeinmediziner, gehen an Bord der Straßenbahnlinie 112, um die Fahrgäste über die Gefahren der Hypertonie zu informieren und kostenlose Blutdruckmessungen vorzunehmen. Die

Bahn startet um 11.06 Uhr am Sterkrader Neumarkt und fährt über den Bahnhof Sterkrade, die Neue Mitte, den Hauptbahnhof bis nach Mülheim. Auch bei der Rückfahrt sind die Ärzte an Bord.

WAZ 16.5.13

Bericht

Blutdruck messen in der Straßenbahn

Am Welt-Hypertonie-Tag tummeln sich vier Ärzte unter den Fahrgästen

Von Maxi Overfeld

Die Ärmel hochgekrempelt und die Blutdruckmanschette umgebunden. „Aber an der nächsten Haltestelle muss ich raus“, mahnt der Fahrgast. Zum Welt-Bluthochdrucks-Tag am gestrigen Freitag tummelten sich vier Ärzte des Qualitätsnetz Oberhausener Ärzte (Quali-Net O.) unter den Fahrgästen der Straßenbahn. Sie forderten sie auf, ihren Blutdruck messen zu lassen.

Die Idee dazu stammt von Irmgard Scotti, Fachärztin für Innere Medizin und eine von über 60 Medizinern, die sich im Quali-Net zusammengeschlossen haben. „Wir haben überlegt, wie wir Patienten am besten erreichen.“ Eine Straßenbahn zu nutzen, hält sie nicht für ungewöhnlich. „Es gibt immer Leute, die nicht zum Arzt gehen. Bluthochdruck ist aber eine unerkannte Gefahr.“



Fahrgast Doris Winschuh (77) lässt sich von Irmgard Scotti den Blutdruck messen. Insgesamt sind vier Ärzte im Einsatz.

FOTO: TOM THONE

Schon Kopfschmerzen oder Schwindelgefühl können auf Bluthochdruck, Hypertonie genannt, hinweisen. „Man kann sich auch wohl fühlen und merkt nichts“, sagt Scotti. Deshalb seien Vorsorgeunter-

suchungen wichtig. „Bluthochdruck kann jeden treffen, jung und alt.“

Die Folgen seien meist schwerwiegend: Pumpstörungen des Herzens, Schlaganfälle und Nierenschädigungen können auftreten.

Dr. Horst-Dieter Kalina verbucht bereits nach wenigen Minuten eine erfolgreiche Vermittlung. Bei einem Fahrgast stellte der Facharzt für Innere Medizin einen deutlich erhöhten Blutdruck fest. Dem Fahrgast war das nicht bewusst. Ihm gehe es gut, deshalb habe er auch keine Behandlung gebraucht. Jetzt möchte er aber seinen Hausarzt aufsuchen.

Ein für sie überraschendes Ergebnis bekam Marga Janssen. „Mein Blutdruck sei wie der eines jungen Mädchens, hat der Arzt gesagt“, kichert die 78-Jährige. Die Aktion an sich findet die Rentnerin sehr gut: „Vor allem Senioren gehen nicht zum Arzt, weil sie ja wissen, was sie haben. Ich glaube, durch das Projekt werden einige Leute wachgerüttelt.“

Stoag-Sprecherin Sabine Müller freut die gelungene Aktion: „So etwas könnte ich mir auch öfters vorstellen.“

WAZ 18.5.13